

Vorwort

Die vorliegende Studie ist das Ergebnis einer vieljährigen quantitativen Untersuchung der Berichterstattung der *Tagesschau* und anderer wichtiger Leitmedien. In einer ersten Version wurde sie bereits 2017 als PDF-Dokument öffentlich zugänglich gemacht, nun folgt die überarbeitete Veröffentlichung als *heiBOOKS*-Publikation.

Der Ausgangspunkt der Analyse war die Frage, ob in deutschen (und ausländischen) Medien eine geografisch ausgewogene Berichterstattung stattfindet oder ob Interessenszentren existieren, die mit einer Vernachlässigung oder im extremsten Fall sogar Ignorierung der in die Peripherie abgedrängten geografischen Räume verbunden ist. Diese Ausgangsfrage muss eindeutig bejaht werden: Auf Kosten des Globalen Südens (der sog. Entwicklungsstaaten bzw. Länder der sog. Dritten Welt) kommt es in der Berichterstattung zu einer sehr unverhältnismäßigen Präferenz der sog. westlichen Staaten.

Die Studie gliedert sich in vier Abschnitte. Bei Kapitel 1 handelt es sich um die Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse. Es folgt mit Kapitel 2 eine Darstellung der Methodik sowie die Vorstellung von drei Fallbeispielen (die Hungersituation in Afrika, die Cholera-Epidemie im Jemen und Flutkatastrophen im Jahr 2017), um das mediale Desinteresse an bzw. die Vernachlässigung von Ereignissen im Globalen Süden gegenüber denjenigen im sog. Westen zu verdeutlichen. Kapitel 3 möchte durch grafische Visualisierungen die Ergebnisse der Studie in prägnanter Weise veranschaulichen. Eine Reihe von Daten- und Übersichts-Anhängen ergänzt mit Kapitel 4 die vorhergehenden Ausführungen und Darstellungen. Abgeschlossen wird das Kapitel durch die Abbildung der Tafeln der auf der Studie beruhenden Poster-Wanderausstellung *Vergessene Welten und blinde Flecken*, die in verschiedenen Städten gezeigt werden und die Ergebnisse der interessierten Öffentlichkeit vorstellen soll (die einzelnen Ausstellungsorte sind, wie die Studie selbst, im Internet auf der Seite der *Interdisziplinären Vortragsreihe (IVR) Heidelberg* einsehbar: www.ivr-heidelberg.de/ausstellung).

Auch wenn einige Ergebnisse in den Details möglicherweise unterschiedliche Interpretationen zulassen, ist die allgemeine Tendenz, die diese Untersuchung zutage gebracht hat, eindeutig: Der Globale Süden wird in den untersuchten Medien massiv vernachlässigt.

Es ist die Hoffnung des Autors, dass die Ergebnisse zu einer kritischen Reflexion der tradierten Berichterstattung anregen, für die Existenz „blinder Flecken“ sensibilisieren und die „vergessenen Welten“ stärker in den Fokus der medialen und damit auch öffentlichen Aufmerksamkeit rücken.

Heidelberg, im April 2020
Ladislau Ludescher